

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 20

Artikel: Ist ja (brat-)wurst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

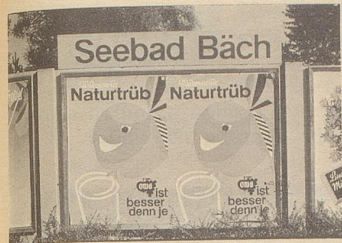
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dieser zufällige Kommentar ist naturrichtig: Unsere Seebäder und selbst die Bäch(e) gleichen trübem Most oder – falls einer lieber Alkohol trinkt – dunklem Bier. Mit einem Unterschied allerdings: Seebäder und auch Bäche sind nicht naturtrüb, sondern doch eher un-natürlich trüb. Und in dieser Beziehung stimmt auch der übrige Plakattext nur teilweise: Der Most mag es sein, das Wasser aber ist keinesfalls, sicher aber der Witz ist besser denn je. BK

Die Holzfäller

Da und dort finden sich immer noch in den Waldungen Schneedruckschäden. Die Förster dringen nun darauf, daß diese Bäume, die abgebrochene Kronen und Wipfel haben, gefällt werden, da sich sonst der gefürchtete Holzbock in den betreffenden Waldungen einfressen könnte. Wir haben nun einen Bauern im Dorf, der erst auf behördlichen Druck hin zwei Männer zum Umsägen der in Frage kommenden Tannen anstellte. Morgens um 7 Uhr gehen die beiden mit einer Waldsäge ausgerüstet ins Holz. Um 1/21 Uhr kommen sie aus der Waldung zurück, und der Bauer fragt sie, wie es gegangen sei. «Gar nicht», antworten die beiden. «Was gar nicht?», fragt der Bauer weiter, und er bekommt die Antwort: «Mir sind nämli gliich schtarch.» HG

Psychologe

«Mini Frau goot vierzää Taag i d Ferie.»
 «Ja, machsch wäge *däm* e sones truuirigs Gsicht?»
 «Nei, aber wän i keis truuirigs Gsicht mache, goot si niid.» fh

MALEX
 gegen
Schmerzen

Ist ja (brat-)wurst

Oberhalb Stallikon im Reppischtal briet ein Pärchen unweit des Waldrandes Bratwürste am offenen Feuer, worauf gegen 2 Hektaren Grasfläche vom Feuer erfaßt wurde und größerer Schaden am Baumbestand nur durch das Eingreifen der Feuerwehr verhütet werden konnte.

Das gibt's halt, wenn immer mehr Leute in der Natur herumbratwursteln! EG

Endlich

In der Zürcher Enge ist das Hochhaus zur «Palme» fertiggestellt worden. Endlich hat die Zürcher Redewendung «Das isch ja zum uf d Palme chlädere!» einen Sinn. fh



Bitte weiter sagen

Der Kritiker verdient sein Brot mit anderer Leute Herzensnot, und wie die Fliege hockt er keck am liebsten auf den größten Dreck.

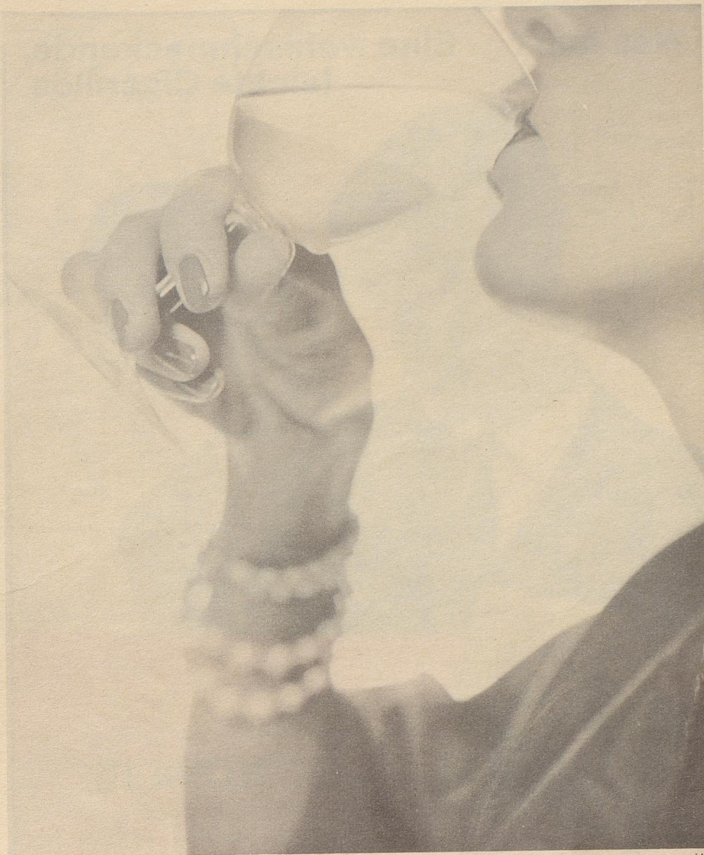
Mumenthaler

Hinweis

Im Streit um die Anwartschaft auf Spaniens Thron ist als neuer Anwärter Erzherzog Franz Josef Karl von Habsburg plötzlich aufgetaucht, der von sich laut Interview behauptet: «Ich arbeite wie ein Pferd und esse wie ein Kücken.»
 Nichts gegen unsere Thronanwärter und Monarchen! Sondern nur ein Hinweis: Es gibt heute Königreiche, in welchen der Monarch weiterkommt, wenn er arbeitet wie ein Kücken und ißt wie ein Pferd. fh

Hat 6 gekannt

Die Woolwortherbin Barbara Hutton hat in siebenter Ehe den indochinesischen Prinzen Doan Winh geheiratet.
 «Kennen Sie den neuen Mann Barbaras schon?» wurde ein Mitglied der USA-Society gefragt.
 «Nein», sagte der Mann, «den überspring' ich.» AC



Weissenburger

Der Nase den Duft... dem Gaumen die Lust!

– die Lust, mit Weissenburger den Durst zu löschen!
 Die Orange ist seit dem Jahre 1700 n. Chr. – aus China stammend – bekannt. Die saftreiche Frucht enthält Mineralsalze und das antiskorbutische Vitamin C. Das Weissenburger-Erla-Orangeade, bestehend aus dem köstlichen Saft vollreifer Orangen und dem reinen, erfrischenden Mineralwasser, ist ein Favorit in der grossen Schar der sich auf dem Markt befindenden Durstlöcher.

